

Verlängerung Personenunterführung Bahnhof Altdorf

Kreditbegehren von 3,19 Mio. Franken

Botschaft zur Urnenabstimmung vom 21. Mai 2017

Geschätzte Altdorferinnen und Altdorfer

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen hiermit Bericht und Antrag für die Verlängerung der Personenunterführung von der Ostseite zur Westseite des Bahnhofs Altdorf.

Inhalt

A Kurzbericht	3
B Ausführlicher Bericht	5
1. Bahnhof Altdorf wird zum Urner Kantonsbahnhof	5
2. Die neue Drehscheibe für den öffentlichen Verkehr	6
3. Bauprojekt Verlängerung Personenunterführung	8
4. Regionaler Nutzen	15
5. Investitionen und Termine	16
6. Gesamtbeurteilung und Antrag	17
7. Vorbehalt	18
8. Bericht Rechnungsprüfungskommission	19

Ausgangslage

Mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels beginnt in Uri ein neues Zeitalter im Eisenbahnverkehr. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf den Bahnhof Altdorf, der heute im Bahnverkehr eine noch eher bescheidene Rolle spielt. Lediglich die S-Bahn S2 hält in Altdorf. In den nächsten Jahren wird sich das grundlegend ändern – aus dem Regionalbahnhof Altdorf wird ab dem Jahr 2021 der neue Kantonsbahnhof für Uri. Dannzumal halten alle zwei Stunden InterCity- und EC-Züge in Altdorf. Vom Kantonsbahnhof Altdorf aus gelangen Reisende dann durch den Neat-Tunnel direkt in den Süden oder Richtung Zug, Zürich und Luzern.

Im Sachplan Verkehr des Bundes hat der Kantonsbahnhof in Altdorf einen hohen Stellenwert. Er ist ab 2021 der einzige Bahnhof im Kanton Uri, an dem sowohl Züge der Gotthard-Basislinie wie auch der Gotthard-Bergstrecke halten werden. Dazu stimmt der Kanton das regionale Urner Busnetz auf die hochwertigen Bahnanschlüsse ab. Alle wichtigen Buslinien laufen ab 2021 beim Kantonsbahnhof Altdorf zusammen. Auch der beliebte Tellbus sowie der Winkelriedbus fahren neu den Bahnhof Altdorf an. Damit wird der Kantonsbahnhof Altdorf zur eigentlichen Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs im Urner Talboden.

Die heutige Infrastruktur am Bahnhof Altdorf reicht aber bei weitem nicht aus, um diese Bahn- und Busangebote sicherzustellen. Die SBB, der Kanton Uri, die Gemeinde Altdorf sowie Dritte arbeiten gemeinsam am Ausbau des Kantonsbahnhofs. Die Gleisanlagen müssen ausgebaut werden. Auch für die neuen Bushaltekanten auf beiden Seiten des Bahnhofs sind bauliche Anpassungen erforderlich.

Beurteilung

Der von den SBB geplante Ausbau des Bahnhofs Altdorf ist eminent wichtig für die Gemeinde und den Kanton Uri. Der neue Kantonsbahnhof bringt zahlreiche Vorteile. Das ÖV-Angebot wird massiv verbessert. Pendler und Studierende reisen künftig rasch und bequem von Altdorf zu ihren Bestimmungsorten und wieder zurück. Der Kantonsbahnhof wird auch zum neuen Anziehungspunkt für Touristen, die den Kanton Uri besuchen wollen.

Es ist zu erwarten, dass sich das Gebiet rund um den Bahnhof Altdorf wirtschaftlich stark weiterentwickeln wird. Insbesondere auf der Westseite besteht noch grosses

Potenzial. So beabsichtigen mehrere Unternehmen grössere Investitionen am Kantonsbahnhof; beispielsweise die Urner Kantonalbank. Umgesetzt werden diese Projekte aber nur, wenn die hervorragende Erschliessung wie geplant realisiert wird.

Doch nicht allein Altdorf profitiert. Der neue Kantonsbahnhof ist ein Generationenprojekt für alle Gemeinden im Urner Talboden. Wichtig zu erwähnen ist, dass trotz des Ausbaus in Altdorf die Erschliessungsqualität der Bahnhöfe Flüelen und Erstfeld weiterhin erhalten bleibt. Auch ab 2021 werden die beiden Gemeinden mit Interregional- und Regionalzügen im gleichen Ausmass wie heute bedient.

Kosten und Termine

Taktgeber für das Projekt Kantonsbahnhof Altdorf sind die SBB. Der Ausbau in Altdorf muss Ende 2021 – unmittelbar nach der Fertigstellung des Ceneri-Basistunnels – abgeschlossen sein. Es bleibt also ein Zeitfenster von rund fünf Jahren, um das Bauprojekt umzusetzen.

Die SBB investieren zwischen 40 und 45 Mio. Franken in die Gleisanlagen und Bahnperrons. Der Kanton baut für rund 11 Mio. Franken die Bushöfe ost- und westseitig des Bahnhofs sowie den gesamten Bahnhofplatz. Gemäss Verkehrsgesetz des Kantons Uri bedingt der Investitionsbeitrag des Kantons einen Gemeindebeitrag, der den finanziellen Ressourcen und dem Nutzen der Gemeinde angemessen ist. Konkret finanziert die Gemeinde Altdorf die Verlängerung der bereits heute bestehenden Personenunterführung. Die Verbindung unter den Gleisen soll so erweitert werden, dass die Passagiere schnell und bequem von einer Seite des Bahnhofs zur anderen wechseln und den Bus erreichen können. Die Kosten für die Personenunterführung sowie die überdachten Aufgänge auf der Westseite des Bahnhofs Altdorf belaufen sich auf 3,19 Mio. Franken. Nach der Genehmigung an der Urne wird das Bauprojekt unter der Leitung der SBB ausgearbeitet. Baustart ist im Jahr 2019. Auf den Fahrplanwechsel 2021 müssen alle Arbeiten am Kantonsbahnhof Altdorf fertiggestellt sein.

Vorbehalt

Der Kredit der Gemeinde Altdorf hängt eng zusammen mit jenem, den der Landrat für den Ausbau des Kantonsbahnhofs beschlossen hat. Nur wenn dieser rechtskräftig wird, ergibt der Kredit der Gemeinde für die Verlängerung der Personenunterführung einen Sinn. Deshalb wird der Kredit der Gemeinde mit dem Vorbehalt verbunden, dass er bei seiner Annahme nur gilt, wenn auch der Kredit des Kantons für den Ausbau des Bahnhofs Altdorf rechtskräftig wird.

Der Urner Landrat hat dem Ausbau des Bahnhofs Altdorf am 15. März 2017 mit 59:0 deutlich zugestimmt (bei zwei Enthaltungen). Das Projekt Kantonsbahnhof wurde auch in das Agglomerationsprogramm des Bundes eingereicht. Bei einer Annahme wird ein Teil der Kosten durch den Bund gedeckt.

B Ausführlicher Bericht

1. Bahnhof Altdorf wird zum Urner Kantonsbahnhof

Für Uri als Pendlerkanton ist eine hervorragende Verkehrsanbindung überlebenswichtig. Mit Blick auf die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels haben sich der Kanton Uri und die Gemeinde Altdorf frühzeitig mit den räumlichen, verkehrlichen und wirtschaftlichen Aspekten auseinander gesetzt, welche die Inbetriebnahme der Neat mit sich bringt. Der kantonale Richtplan legt fest, wie Uri die Chancen der Neat zu seinen Gunsten nutzen will: Erstens ist der Talboden der Hauptentwicklungsraum für Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie Hauptsiedlungsgebiet. Zweitens ist es gelungen, für Uri hochwertige Zughalte zu sichern, welche die Anbindung nach aussen weiter verbessern. Und drittens schliesslich wird der neue Kantonsbahnhof in Altdorf ab 2021 die ÖV-Drehscheibe des Kantons. Hier entsteht der neue Hauptknotenpunkt, an dem die Bahn- und Busangebote zusammenlaufen.

Der neue Kantonsbahnhof wertet dank seiner zentralen Lage mitten im Talboden die Siedlungsgebiete stark auf. Künftig profitieren viele hundert ÖV-Pendlerinnen und -Pendler aus Altdorf und weiteren Gemeinden im Talboden Tag für Tag von einem deutlich besseren Bahnangebot. Es liegt auf der Hand, dass mit einem starken Kantonsbahnhof die Attraktivität Uris als Wohnkanton weiter gesteigert werden kann.

Im Dezember 2012 haben das Bundesamt für Verkehr (BAV), der Kanton Uri sowie die SBB eine Vereinbarung über die Entwicklung des Bahnhofs Altdorf zum Kantonsbahnhof Uri unterzeichnet. Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Projektierung und Umsetzung des Ausbaus des Bahnhofs Altdorf zum Kantonsbahnhof Uri und die Entwicklung des Angebots auf der Gotthardstrecke. Neu werden Fernverkehrszüge (IC- und EC-Züge), die durch den Gotthard-Basistunnel fahren, auch in Altdorf halten. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat sich verpflichtet, für den Ausbau der bahnseitigen Anlagen zu sorgen sowie Halte von Tunnelzügen im SBB-Fahrplan aufzunehmen. Die neuen Anlagen werden durch die SBB finanziert.

Das einzig mögliche Zeitfenster für den Ausbau des Kantonsbahnhofs besteht in den Jahren 2019 bis 2021. Wird dieser Zeitpunkt verpasst, kann Uri die bahnseitige Erschliessung nicht aus eigener Kraft mitgestalten. Der Ausbau des Bahnhofs Altdorf wäre damit auf unbestimmte Zeit verschoben. Ebenfalls müssten die Zughalte, die Termine sowie auch die Finanzierung neu verhandelt werden.

2. Die neue Drehscheibe für den öffentlichen Verkehr

Mit der im Dezember 2016 erfolgten Inbetriebnahme der Neat kommen bahnseitig einschneidende Veränderungen auf den Kanton Uri zu. Wichtig ist, dass Uri nach einer fast 20-jährigen Bauzeit künftig direkt von der Neat profitieren kann. Dies wird auch vom Bund anerkannt. SBB, BAV und Kanton Uri haben sich verpflichtet, den Kantonsbahnhof Altdorf nach der Fertigstellung des Ceneri-Basistunnels Ende 2021 in Betrieb zu nehmen. Folgende Zughalte am Kantonsbahnhof Altdorf sind zugesichert:

Täglich 8 InterCity-Züge je Richtung

Täglich 17 InterRegio-Züge Basel/Zürich–Erstfeld je Richtung

Täglich 19 S-Bahn-Züge je Richtung

Zughalte an den Bahnhöfen Altdorf, Flüelen und Erstfeld

	Altdorf	Erstfeld	Flüelen
2016	S2	S2, IR, 1 IC-Halt	S2, IR
2017 bis 2020	S2	S2, IR 3 IC-Halte je Richtung	S2, IR
Ab IBN Ceneri	S2	S2, IR HVZ-RE 3 IC-Halte je Richtung	S2, IR HVZ-RE
Ende 2021	S2, IR HVZ-RE 8 IC/EC je Richtung	S2, IR HVZ-RE	S2, IR HVZ-RE

S2: S-Bahn Erstfeld–Zug / **IR:** InterRegio, rasche Verbindung zwischen Regionen

IC: Intercity, Hochgeschwindigkeitszüge, die durch den Gotthard-Basistunnel fahren

HVZ-RE: Hauptverkehrszeiten-Regioexpress wie der neue Zentralschweizer-Sprinter

In diesem Zusammenhang gilt es festzuhalten, dass trotz dieser Konzentration auf den Kantonsbahnhof die bisherigen, sehr guten Angebote in den Bahnhöfen Flüelen und Erstfeld bestehen bleiben. Flüelen und Erstfeld werden weiterhin durch InterRegio- und S-Bahn-Züge bedient. Beide Orte bleiben gleich gut erschlossen, wie vor der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels.

Mehr Busse bedienen den Kantonsbahnhof

Mit dem Ausbau des Bahnangebots in Altdorf ist es zwingend, auch das Urner Busnetz anzupassen. Der Regierungsrat hat das Konzept «ÖV-Erschliessung und Buskonzept unteres Reusstal» im Juli 2013 verabschiedet. Das Urner Bussystem wird in mehreren Schritten auf den Kantonsbahnhof ausgerichtet.

Erste Massnahmen hat der Regierungsrat bereits getroffen: Mit dem Fahrplan 2015 wurden die Angebote von und nach Attinghausen, Bürglen und Seedorf verdichtet und neu ein 30-Minuten-Takt umgesetzt. Ein Jahr nach dem Ausbau konnte die Auslastung auf der Linie Seedorf–Bürglen um 75 Prozent und auf der Linie Altdorf–Attinghausen in Kombination mit der Linie Seedorf–Schattdorf um 20 Prozent gesteigert werden.

Die zweite Etappe des Ausbaus des Busangebots erfolgt auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme des neuen Kantonsbahnhofs im Jahr 2021. Vorgesehen sind insbesondere zusätzliche Kurse auf der Linie Seedorf–Bürglen und zusätzliche Kurse zwischen Schattdorf und Erstfeld.

Altdorf ist der ideale Standort

Mit dem Ausbau wird aus dem Regionalbahnhof Altdorf der neue Kantonsbahnhof für ganz Uri. Für den Standort Altdorf spricht eine Vielzahl von Gründen:

- Aus raumplanerischer Sicht liegt der neue Kantonsbahnhof hervorragend. Das neue Buskonzept mit mehr Kursen und zusätzlichen Linien ist sternförmig auf den Kantonsbahnhof in Altdorf ausgerichtet.
- Altdorf hat als bevölkerungsstärkste Gemeinde weitaus am meisten Pendler, Studenten und Reisende, die auf Bus und Bahn angewiesen sind.
- Dank der zentralen Lage mitten im Talboden sind die Wege zum Kantonsbahnhof aus fast allen Gemeinden künftig deutlich kürzer.

- Aus verkehrlicher Sicht ist der Kantonsbahnhof in Altdorf langfristig der einzige mögliche Haltepunkt für hochwertige Züge im Urner Talboden.
- Der Bund hat Uri täglich 16 IC-Halte für den Kantonsbahnhof in Altdorf und die Finanzierung der bahnseitigen Infrastrukturanpassungen zugesichert. Bei diesem Entscheid stark ins Gewicht fielen die Entwicklungspotentiale im unmittelbaren Umfeld und in der weiteren Umgebung des Kantonsbahnhofs.
- Das Gebiet rund um den Kantonsbahnhof Altdorf hat grosses Potenzial und ermöglicht dem Wirtschaftsstandort Uri eine Entwicklung.

3. Bauprojekt Verlängerung Personenunterführung

Damit 2021 in Altdorf InterRegio- und IC-Züge halten können, braucht es grosse bauliche Anpassungen, hauptsächlich erweiterte Gleis- und Perronanlagen. Die heutige Infrastruktur genügt nicht, damit die langen und schnellen Züge halten können. In anderen Worten: Werden die Perrons jetzt nicht ausgebaut, können weiterhin nur Züge der S-Bahn in Altdorf halten.

Als Standortgemeinde beteiligt sich Altdorf aktiv am Projekt. Auch finanziell leistet Altdorf einen Beitrag. Konkret kommt die Gemeinde für die Verlängerung der heutigen Personenunterführung von der Ostseite auf die Westseite auf. Der Ausbau ermöglicht es, dass die Zugs- und Busreisenden künftig schnell und direkt von der Ostseite unter den Gleisen hindurch zur Westseite gelangen und dort auf die Busanschlüsse umsteigen können.

Obwohl die Stimmberechtigten der Gemeinde Altdorf nur über die Verlängerung der Personenunterführung entscheiden, werden nachfolgend auch der Ausbau der Gleise und der Bushaltestellen beschrieben, damit der bauliche und betriebliche Zusammenhang zur Notwendigkeit der Personenunterführung besser ersichtlich wird.

Teilprojekt 1: Bahnhofplatz Ost, Strassenerschliessung

Auf dem Bahnhofplatz entsteht der neue Bushof. Der Platz wird so umgebaut, dass neu sechs Bushaltekanten angeordnet werden können. Alle wichtigen Linienbusse werden künftig hier halten und ein schnelles Umsteigen ermöglichen. Vorgesehen sind zudem drei Taxistände und drei «Kiss+Ride»-Plätze, 100 gedeckte Veloabstellplätze sowie eine Ladestation für E-Bikes. Nördlich des Bahnhofplatzes wird der Parkplatz erweitert, damit für Privatautos, Motorräder und Motorroller genügend Abstellplätze zur Verfügung stehen.

Für die sechs Bushaltekanten ist der heutige Bahnhofplatz zu klein. Um Raum zu gewinnen, wird die Rynächtstrasse leicht in Richtung Osten verlegt und zugleich saniert. Erneuert werden auch die Einmündungen in die Bahnhof-, Hagen- sowie Gurtenmundstrasse. Für die Strassenverlegung müssen rund 1400 Quadratmeter Land von Privaten erworben werden. Die Eigentümer wurden im Herbst 2016 über das Vorprojekt informiert. Die Parteien haben mehrheitlich positive Signale zum Land-erwerb abgegeben.

Teilprojekt 2: Neugestaltung Bushof West und «Park+Ride»-Anlage

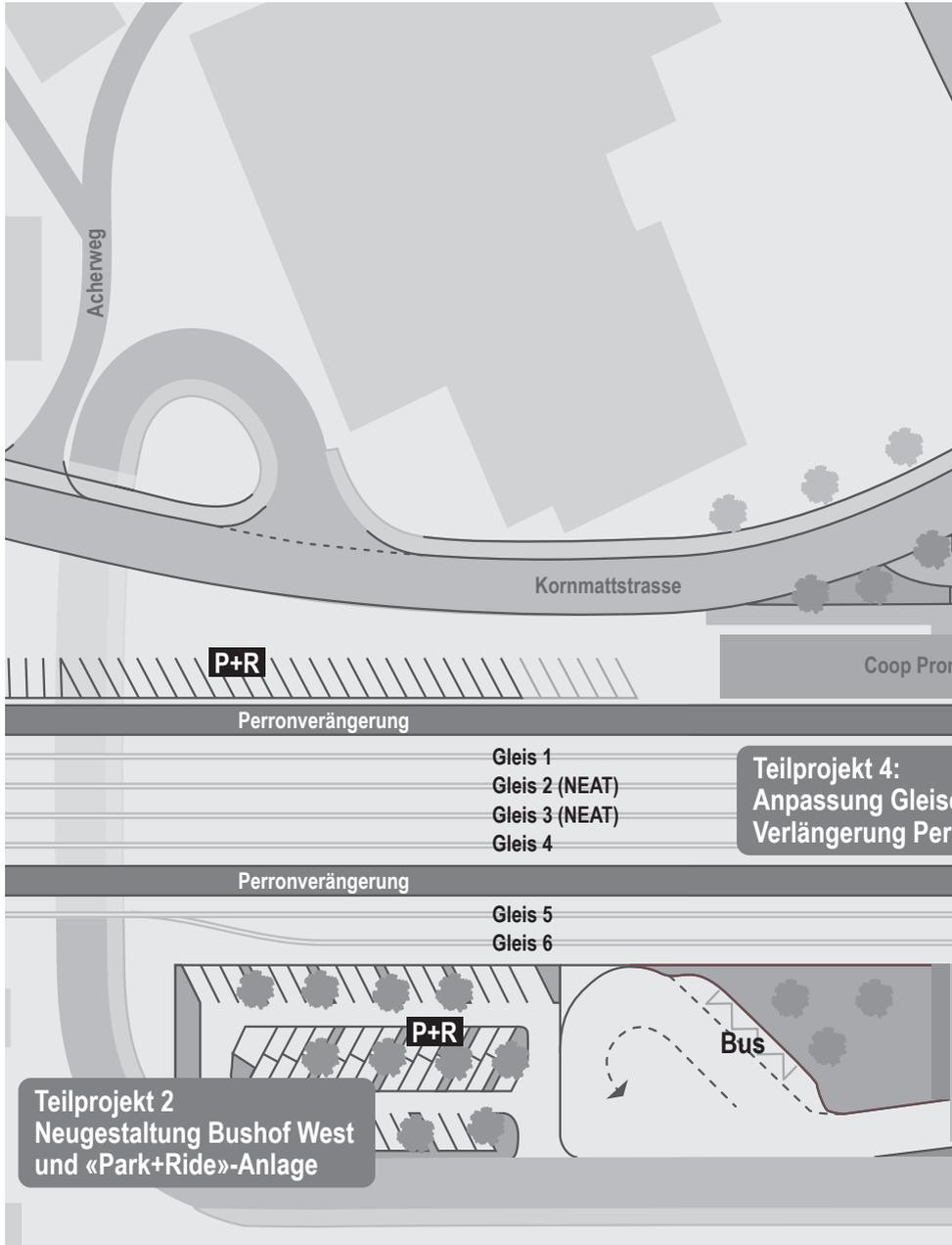
Auf der Westseite entsteht ebenfalls ein Bushof, der jedoch kleiner ist. An den zwei Haltekanten werden der Tellbus und der Winkelriedbus sowie weitere Linien der Auto AG Uri (und allenfalls Bahnersatzbusse) halten. Der Bushof wird mit einer «Park+Ride»-Anlage ergänzt. Dank des nahe gelegenen neuen A2-Halbanschlusses Altdorf Süd, den das ASTRA bis 2021 fertigstellt, gelangen der Tellbus und der Winkelriedbus künftig via Reussacherstrasse und Industriestrasse rasch zur Autobahn und schaffen eine noch attraktivere Verbindung nach Luzern und Nidwalden.

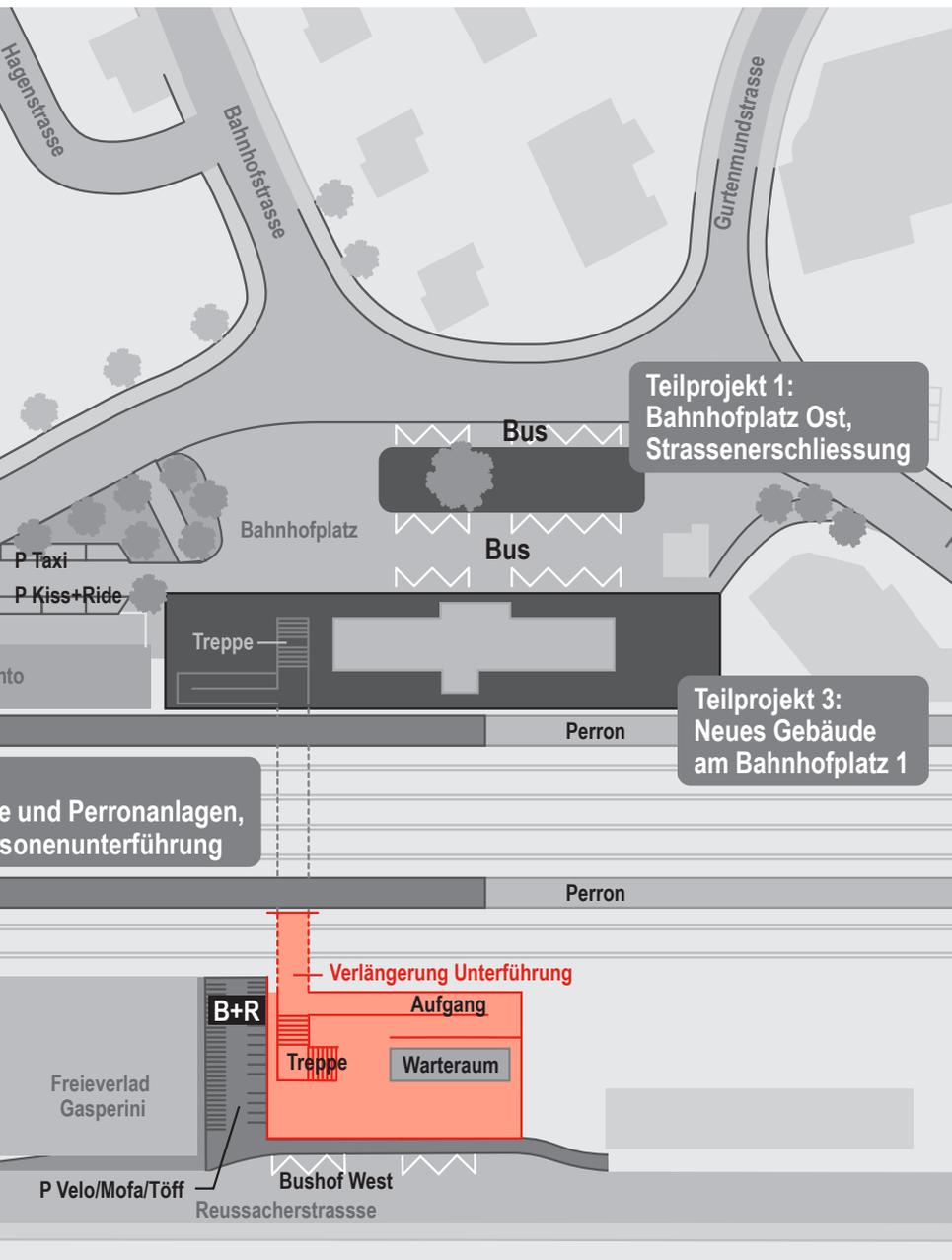
Bei den Bushaltekanten West werden rund 100 Veloabstellplätze angeboten. Bestimmte Bereiche werden nicht mit einem Velohaltesystem ausgerüstet und sind so auch für Roller, Mopeds und Motorräder nutzbar. Auf dem Areal nördlich des Buswendeplatzes bis zur Unterführung Reussacherstrasse werden zudem Parkplätze für Privatautos erstellt.

Teilprojekt 1 und Teilprojekt 2 kosten rund 10,87 Mio. Franken. Die Finanzierung übernimmt der Kanton Uri. Der Landrat hat am 15. März 2017 die entsprechenden Mittel genehmigt.

Übersichtsplan zum neuen Kantonsbahnhof Altdorf

Stufe Vorprojekt



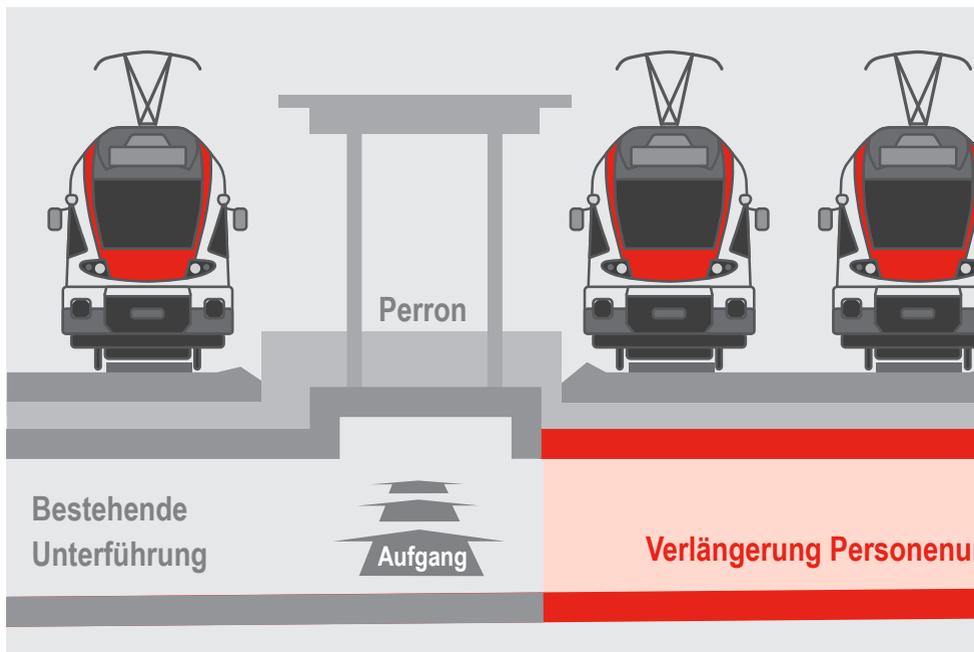


Teilprojekt 3: Neues Gebäude am Bahnhofplatz 1

Der neue Kantonsbahnhof in Altdorf ist auch für Investoren attraktiv. Die UKB beabsichtigt, als Investorin für das neue Gebäude am Bahnhofplatz 1 (am Ort des heutigen Bahnhofgebäudes) aufzutreten. Sie hat dazu im Frühjahr 2017 einen Projektwettbewerb lanciert. Neben der UKB planen weitere Unternehmen und Privatpersonen Investitionen im unmittelbaren Umfeld des künftigen Kantonsbahnhofs.

Teilprojekt 4: Anpassung Gleise und Perronanlagen, Verlängerung Personenunterführung

Den baulich und finanziell grössten Eingriff beim Bahnhof Altdorf leisten die SBB. Sie bekennen sich verbindlich zum Kantonsbahnhof in Altdorf und übernehmen die Bauherrschaft für das gesamte Bahnhofprojekt. Im April 2016 haben die SBB mit dem Kanton Uri und der Gemeinde Altdorf eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet.

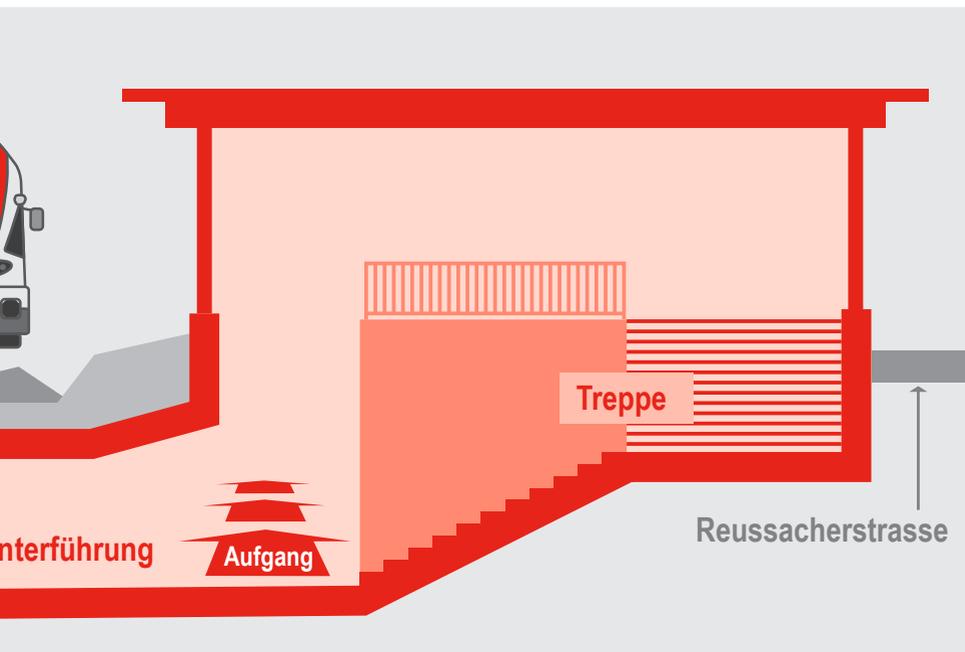


Alleine zur Schaffung der technischen Voraussetzungen für IC- und InterRegio-Halte investieren die SBB in den Ausbau der Gleisanlagen 40 Millionen Franken. Mit diesem Betrag werden die heute 220 Meter langen Perrons an den Gleisen 1 und 4 neu auf 420 Meter Nutzlänge ausgebaut. Die Verlängerung erfolgt Richtung Norden. Nötig sind Anpassungen zudem beim nördlichen Weichenkopf. Mit der Erweiterung Richtung Norden übernehmen die SBB den Umbau der Hubrol-Entladeeinrichtung, inklusive Gleisanlage im Nordosten des Bahnhofs.

Dieses Teilprojekt beinhaltet auch die von der Gemeinde Altdorf geforderte Verlängerung der Personenunterführung auf die Westseite des Bahnhofs. So gelangen die ÖV-Benutzerinnen und -Benutzer rasch und direkt von der Westseite zur Ostseite und zurück.

Dafür wird die heute bereits bestehende Unterführung zu den Gleisen 4 und 5 um rund 12 Meter verlängert. Bereits beim Bau der bestehenden Unterführung wurden Vorarbeiten für die nun anstehende Verlängerung vorgenommen. So sind am Ende des Ganges die Sollbruchstellen im Beton deutlich zu erkennen.

Schnitt durch neue Personenunterführung Westseite



Die Unterführung erhält auf der Westseite einen Treppenaufgang sowie eine Rampe. Der Aufgang auf die Westseite ist gedeckt. Ebenfalls überdacht ist der gesamte Warteraum, der mit Ticketautomat, Fahrplänen, SBB-Anzeigetafeln etc. ausgerüstet ist. Die taktil-visuelle Markierung für sehbehinderte Personen wird vom Aufgang der Personenunterführung bis zu den Busperrons geführt.

Anspruchsvolles Bauvorhaben

Obschon die Verlängerung der Unterführung relativ kurz ist, sind beim Bau diverse Herausforderungen zu meistern. Zum einen führt die Verlängerung direkt unter den Gleisen hindurch, was zusätzliche statische Massnahmen erfordert. Zum andern wird die Unterführung während des regulären Bahnbetriebs gebaut, was entsprechende logistische und organisatorische Koordination erfordert.



4. Regionaler Nutzen

Der Ausbau des Bahn- und Busangebots darf nicht als isoliertes Verkehrsprojekt betrachtet werden. Der Kanton Uri will das Gebiet um den Bahnhof Altdorf als Entwicklungsschwerpunkt etablieren, das Gebiet für bestehende Betriebe im Kanton Uri nutzbar machen und Betriebe mit einer hohen Wertschöpfung für den ganzen Kanton ansiedeln. Die neuen ÖV-Angebote, von denen Uri ab 2021 profitiert, haben in diesem Zusammenhang eine zentrale Funktion. Als Beispiel zu erwähnen sind Arbeitsplätze und Industrieareale im Talboden, die dank des Ausbaus schneller erreichbar und damit für Zupendler attraktiver werden.

Die verbesserte Anbindung von Uri an die Zentren im Norden und im Süden schafft Perspektiven für eine grössere Wertschöpfung der Urner Betriebe, insbesondere in den nahe gelegenen Gebieten Entwicklungsschwerpunkt Werkmatt (im Eyschachen) und dem Industriepark im RUAG-Areal. Freie Flächen für Betriebe, optimal erschlossene Areale und hochmotivierte Berufsleute aus dem Kanton Uri sind Erfolgsfaktoren, welche die wirtschaftliche Entwicklung des Urner Talbodens weiter voranbringen werden. Mittelfristig sollen in der Werkmatt mehrere hundert Arbeitsplätze entstehen. Ebenfalls mit dem Entwicklungsschwerpunkt im Talboden Uri verbunden ist der Bau des A2-Halbanschlusses Altdorf Süd. Die geplante Entwicklungszone Urner Talboden rund um den Kantonsbahnhof gehört neben Brunnen-Nord und Viscosistadt Emmenbrücke zu den grössten Entwicklungsarealen der Zentralschweiz.



Verlängerung der Personenunterführung

5. Investitionen und Termine

Für die neuen Verkehrsinfrastrukturen beim Kantonsbahnhof werden 55 bis 60 Mio. Franken investiert, wobei die SBB mit 40-45 Mio. Franken den Hauptteil finanzieren. Der Kanton investiert 10,87 Mio. Franken, Dritte wie beispielsweise Werkleitungseigentümer tragen rund 1 Mio. Franken bei.

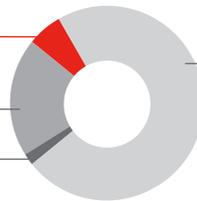
Aufteilung der Finanzierung

Gemeinde Altdorf:

3,19 Mio. CHF

Kanton: **10,87 Mio. CHF**

Dritte: **1,02 Mio. CHF**



SBB: **40 Mio. CHF**

Investitionsbeiträge der Gemeinde an den Kantonsbahnhof Altdorf

Verlängerung Personenunterführung Westseite	CHF 2'140'000
Aufgang mit Treppen, Rampen, Dach und Beleuchtung	CHF 900'000
Anpassungen Gemeindestrassen	CHF 70'000
Anteil Gesamtprojektleitung SBB	CHF 80'000
Total Kosten Baukredit	CHF 3'190'000

Kostengenaugigkeit $\pm 20\%$, Preisbasis April 2016, inkl. MwSt.

Termine

In der zweiten Jahreshälfte 2017 starten die Landerwerbsverhandlungen. Die SBB reichen dem BAV Ende 2017 das Gesamtprojekt Kantonsbahnhof Altdorf zur Plan-genehmigung ein. Das Genehmigungsverfahren beim BAV inklusive Bereinigung der Einsprachen ist für die Zeit zwischen Anfang 2018 und Mitte 2019 vorgegeben.

Der Baubeginn ist auf Herbst 2019 geplant. Die Bauzeit beträgt rund zwei Jahre. Die Hauptarbeiten sind bis im Dezember 2021 abgeschlossen, sodass der Kantonsbahn-hof mit den neuen Bushöfen termingerecht auf den Fahrplanwechsel 2021/2022 in Betrieb genommen werden kann.

6. Gesamtbeurteilung und Antrag

Die Neat-Züge bringen die Fahrgäste mit Hochgeschwindigkeitszügen durch den neuen Gotthard-Basistunnel. Dass es Uri gelungen ist, sich einen direkten Anschluss an dieses moderne Zugnetz zu sichern, ist ein Glücksfall. Die Gemeinde Altdorf will ihren Beitrag leisten, damit das Projekt Kantonsbahnhof Altdorf gelingt.

Der Ausbau des Bahnhofs Altdorf zum Kantonsbahnhof ist ein Generationenprojekt. Als Standortgemeinde profitiert Altdorf in vielerlei Hinsicht. Offensichtlich ist die Verbesserung des ÖV-Angebots. Mehr Busverbindungen sowie zusätzliche hochwertige IC- und EC-Züge werten den Standort langfristig auf. Altdorf (und ganz Uri) ist darauf angewiesen, dass die vielen hundert Pendlerinnen und Pendler, die täglich zu ihren ausserkantonalen Arbeitsorten fahren, schnell und bequem reisen können. Nur so ist gewährleistet, dass sie auch weiterhin einen langen Arbeitsweg auf sich nehmen und im Kanton Uri wohnen bleiben und auch hier ihre Steuern zahlen.

Vielversprechend sind die Perspektiven rund um den neuen Kantonsbahnhof. Das Areal auf der Westseite im Bereich Reussacherstrasse hat grosses Potenzial. Auf der Gemeinde sind bereits heute mehrere Bauprojekte von Gewerbebetrieben und Privaten deponiert, die am Standort investieren wollen – sofern der Bahnhof Altdorf ausgebaut wird. Hinzu kommt, dass mit der Werkmatt Uri im Entwicklungsschwerpunkt Eyschachen eine langfristige wirtschaftliche Entwicklung angestrebt wird. Sobald der Kanton die Landparzellen zum Kauf freigibt, werden sich weitere Betriebe im Gebiet Kantonsbahnhof ansiedeln und in Altdorf neue Arbeits- und Ausbildungsplätze anbieten.

7. Vorbehalt

Der Kredit der Gemeinde Altdorf hängt eng zusammen mit jenem, den der Landrat für den Ausbau des Kantonsbahnhofs beschlossen hat. Nur wenn dieser rechtskräftig wird, ergibt der Kredit der Gemeinde für die Verlängerung der Personenunterführung einen Sinn. Deshalb wird der Kredit der Gemeinde mit dem Vorbehalt verbunden, dass er bei seiner Annahme nur gilt, wenn auch der Kredit des Kantons für den Ausbau des Bahnhofs Altdorf rechtskräftig wird.

8. Bericht Rechnungsprüfungskommission

Der Urner Landrat hat dem Ausbau des Bahnhofs Altdorf am 15. März 2017 zugestimmt. Somit soll der Bahnhof Altdorf ab dem Fahrplanwechsel 2021/22 zum Kantonsbahnhof werden. Uri will die Chancen der Neat zu seinen Gunsten nutzen. Die Entwicklung für Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe soll gefördert werden. Um die Anbindungen nach Aussen weiter zu verbessern, sind hochwertige Zughalte in Altdorf zugesichert worden. Der neue Kantonsbahnhof in Altdorf wird ab 2021 die ÖV-Drehscheibe des Kantons.

Die Gesamtkosten für die Verkehrsinfrastruktur belaufen sich auf 55 bis 60 Millionen Franken. Den grössten Teil übernehmen die SBB in der Höhe von 40 bis 45 Millionen. Der Kanton investiert 10,87 Millionen, Dritte tragen rund 1 Million Franken bei. Die Gemeinde Altdorf soll mit dem Beitrag von 3,19 Millionen in die Personenunterführung investieren.

Gemäss Artikel 6 Absatz 2 Verkehrsgesetz bedingt der Investitionsbeitrag des Kantons einen Gemeindebeitrag, der den finanziellen Ressourcen und dem Nutzen der entsprechenden Gemeinde angemessen ist. Die Gemeinde Altdorf profitiert als Standortgemeinde von der Entwicklung des Bahnhofareals direkt und unmittelbar. Sie muss sich folglich mit einem adäquaten Gemeindebeitrag am Projekt beteiligen.

Die Perspektiven rund um den neuen Kantonsbahnhof sind vorhanden. Man erhofft sich, dass sich weitere Betriebe ansiedeln werden und in Altdorf neue Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen. Zusätzlich werden die Verkehrsanbindungen national und international wie auch innerhalb des Kantons stark verbessert. Mit einem Beitrag in der Höhe von 3,19 Millionen kann und soll sich die Gemeinde Altdorf weiterhin verstärkt in die Entwicklung und Erschliessung dieses Gebietes einbringen. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt deshalb den stimmberechtigten Altdorferinnen und Altdorfern, dem Antrag des Gemeinderates zu folgen und das Kreditbegehren anzunehmen.

Für die Rechnungsprüfungskommission

Marco Infanger, Präsident



Gemeinderat

Gemeindehausplatz 4

6460 Altdorf

041 874 12 12